

## 200/A(E) XXIII. GP

---

Eingebracht am 26.04.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Entschließungsantrag

der Abgeordneten Barbara Rosenkranz, DI Karlheinz Klement, Dr. Dagmar Belakowitz-Jenewein  
und weiterer Abgeordneter

betreffend der Anhebung des Kinderabsetzbetrages

Der Verfassungsgerichtshof hat in einem Erkenntnis aus dem Jahre 1997 (17.10.1997, G168/96, G285/96) festgestellt, dass zumindest für die Hälfte des für den Unterhalt erforderlichen Einkommens eine Steuerfreiheit geboten ist. Der VfGH hat damals maßgebliche Teile der die Familienbesteuerung betreffenden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes 1988 wegen Widerspruchs zum Gleichheitsgrundsatz, insbesondere wegen der Unsachlichkeit der Gleichbehandlung von unterhaltspflichtigen und nicht unterhaltspflichtigen Einkommensbezieher, aufgehoben. Daraufhin wurde der Kinderabsetzbetrag erst gestaffelt und in weiterer Folge dann doch einheitlich auf 700 ÖS ab 2000 bzw. 50,90 € ab 2002 erhöht, um dem Erkenntnis gerecht zu werden und die Verfassungswidrigkeit des Familienbesteuerungssystems abzuwenden.

Der VfGH hat in seinen Ausführungen die Regelbedarfssätze (Durchschnittsbedarfssätze Kindesunterhalt) der Zivilgerichte aus dem Jahr 1997 für seine Überlegungen herangezogen. Die untersuchten Regelbedarfssätze haben sich von 1997 bis 2006 um über 16 % erhöht. Mit 1.7.2007 werden die Bedarfssätze erneut vom Rechtsmittelsenat 43 des Landesgerichtes für ZRS Wien an den Verbraucherpreisindex angepasst. Der Kinderabsetzbetrag wurde seit dem Jahr 2000 nie angehoben. Damit befinden sich das Familienbesteuerungssystem und insbesondere der Kinderabsetzbetrag mittlerweile schon 16% unter dem 1997 vom VfGH als Mindestanforderung für ein verfassungskonformes Regime empfohlenen Wert. Dies gilt zumindest für unterhaltspflichtige Steuerzahler mit Kindern über 3 Jahren, da das

Kinderbetreuungsgeld als familienpolitische Transferleistung in die hier dargelegten Überlegungen einbezogen werden muss.

<b>Kinderabsetzbetrag:</b>	<b>Höhe</b>	<b>BGBl. Nr. I</b>
1998: jedes Kind	350,00 S	9/1998
1999: I. Kind:	475,00 S	79/1998
2. Kind:	650,00 S	
3. Kind:	825,00 S	
2000: jedes Kind	700,00 S	79/1998
2001: jedes Kind	700,00 S	79/1998
2002: jedes Kind	50,90 €	59/2001

#### **Durchschnittsbedarfssätze Kindesunterhalt:**

	<b>1997 (Schilling)</b>	<b>1997 (Euro)</b>	<b>2006(Euro)</b>	<b>Veränderung in</b>
<b>0 bis 3 Jahre</b>	1.970,00	143,17	167,00	16,65
<b>3 bis 6 Jahre</b>	2.520,00	183,14	213,00	16,31
<b>6 bis 10 Jahre</b>	3.220,00	234,01	275,00	17,52
<b>10 bis 15</b>	3.700,00	268,89	315,00	17,15
<b>15 bis 19</b>	4.370,00	317,58	370,00	16,51
<b>19 bis 28</b>	5.500,00	399,70	465,00	16,34

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat ehest möglich eine Regierungsvorlage zuzuleiten, die eine Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988 vorsieht, welche den Kinderabsetzbetrag in einem Ausmaß erhöht, das dem VfGH-Erkenntnis G168/96, G285/96 vom 17.10.1997 in dem Sinne nachkommt, dass Steuerfreiheit für zumindest die Hälfte des für den Unterhalt erforderlichen Einkommens gegeben ist.“

*In formeller Hinsicht wird um Zuweisung an den Finanzausschuss ersucht.*